

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
312 Hollabrunn



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Hollabrunn</b>
-------------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Hollabrunn

*Geringes Wirtschaftsniveau, hohe Arbeitslosenquote, starke Arbeitsmarktverflechtungen mit Wien*

	<b>Hollabrunn</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>50.336</b>	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	<b>25.388</b>	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>1,0%</b>	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>6,2%</b>	5,9%	5,8%
Frauen	<b>6,1%</b>	5,9%	5,6%
Männer	<b>6,2%</b>	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>1.011</b>	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>78,5%</b>	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>50</b>	83	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>63</b>	142	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

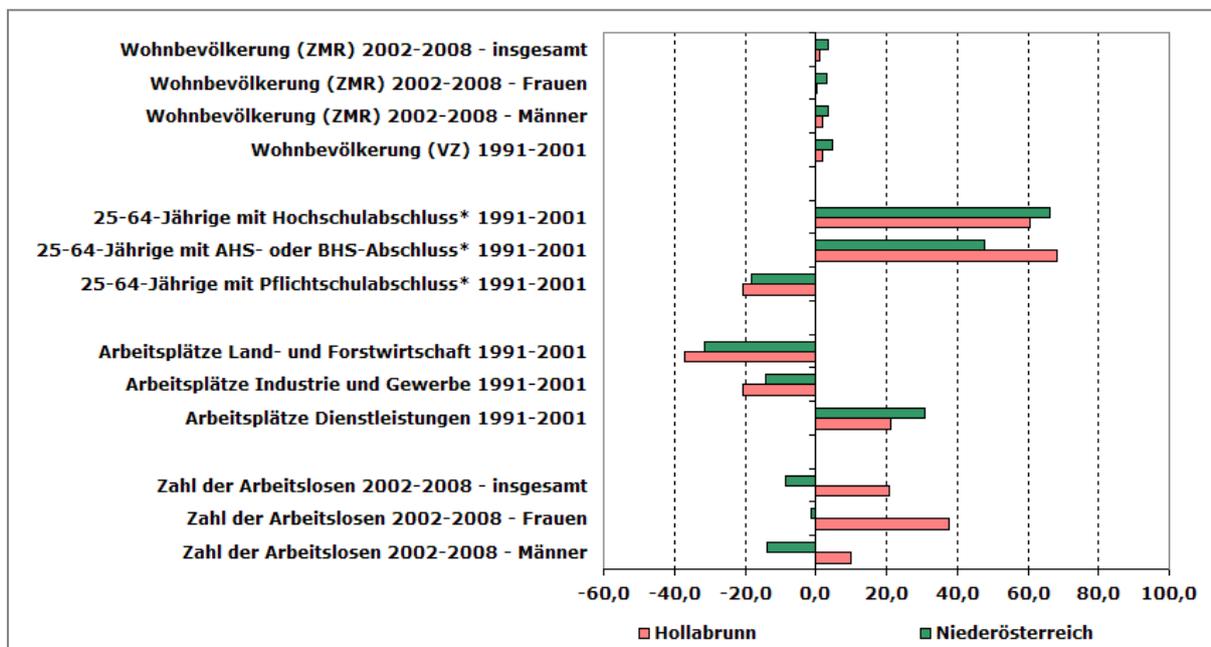
Der Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn entspricht dem politischen Bezirk Hollabrunn und besteht aus 24 Gemeinden, darunter sechs Städte (Hardegg, Hollabrunn, Maissau, Pulkau, Retz und Schrattenthal).

Der Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn liegt im Weinviertel und grenzt im Norden an die Region Südmähren in Tschechien.

Siedlungs- und Wirtschaftszentren der Region sind der Bezirkshauptort Hollabrunn sowie das regionale Zentrum Retz, in denen über 50% aller Erwerbstätigen des Bezirkes ihren Arbeitsplatz haben. Kleinere Arbeitszentren sind die südlicher gelegenen Gemeinden Göllersdorf und Ziersdorf.

An ein überregionales Verkehrsnetz ist dieser Arbeitsmarktbezirk nicht direkt angebunden. Allerdings sind die über- und innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse unter anderem auch aufgrund der Schnellbahnverbindung Hollabrunn-Wien (und der Verlängerung bis Retz) relativ gut, lediglich die Gemeinden abseits der Schnellbahnen sind wegen des unzureichenden Zubringerverkehrs benachteiligt. Nach der Öffnung der Schengen Grenze (Ende 2007) hat die Bedeutung des Grenzüberganges Kleinhauzdorf zugenommen.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 50.336 Personen, 50,4% davon Frauen. Dies entspricht 3,1% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Hollabrunn (11.265, Frauenanteil 51,6%) sowie die Gemeinden Retz (4.173, Frauenanteil 50,6%) und Ziersdorf (3.328, Frauenanteil 50,8%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Göllersdorf (2.954, Frauenanteil 48,5%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn zählt zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug der Bevölkerungsrückgang zwischen 1971 und 1981 noch über 8%, so sank die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur mehr um rund 2%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 2,0% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.489) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.485).

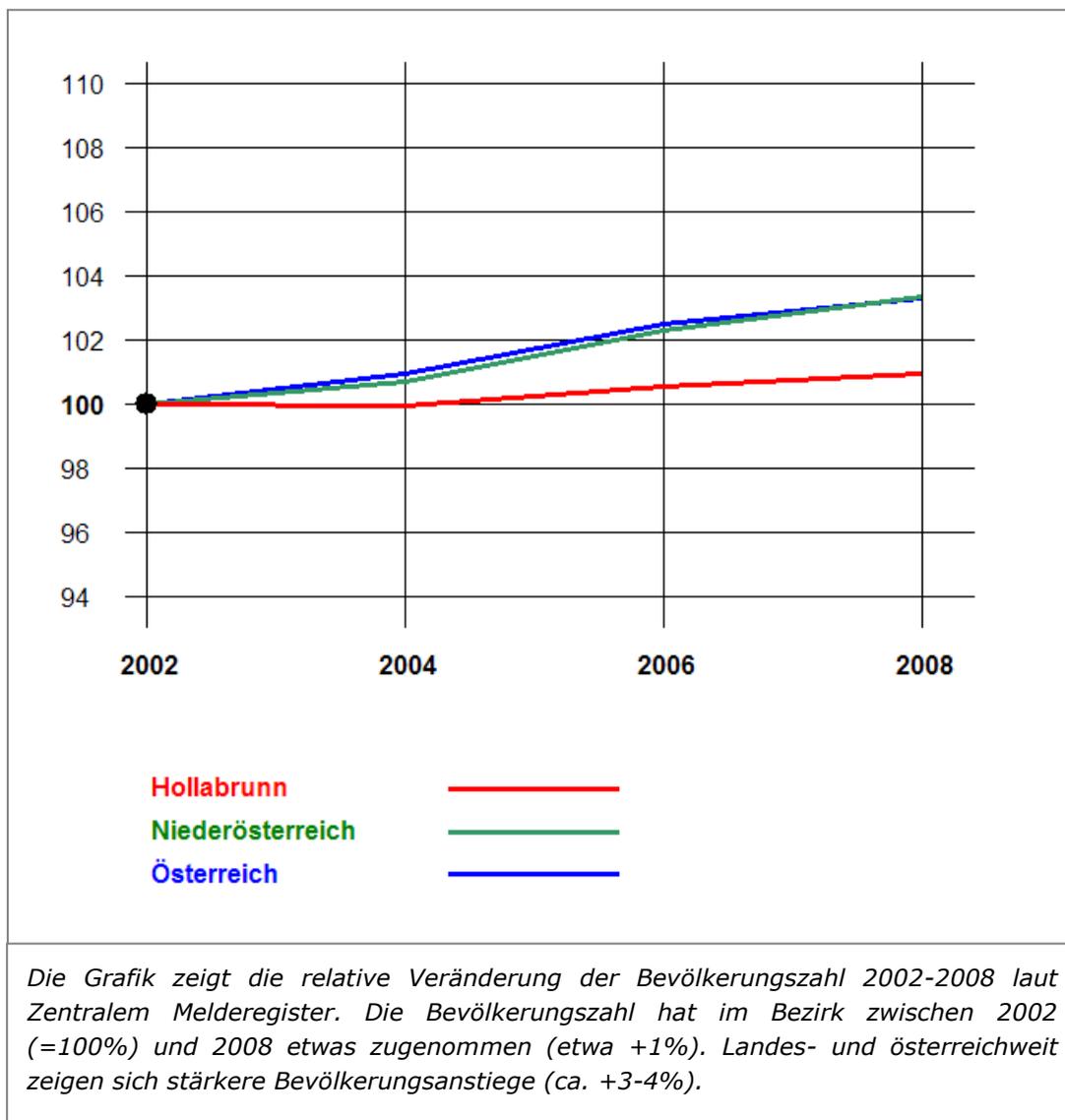
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Hollabrunn um weitere 1,0% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Hollabrunn mit 14,4% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,9% darüber (18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Hollabrunn im Jahr 2008 mit 4,2% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn ist Teil der NUTS-III-Region Weinviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 49,2% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 35 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 9,3% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur sind die überdurchschnittlich hohe Bedeutung der Landwirtschaft (z.B. Weinbau) und der rasant steigende Anteil der Dienstleistungen.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 24,5% auf 20,4% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 26,2% auf 17,2% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,3% auf 62,4% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 169 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 157 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, ein Betrieb hatte mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (132 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Frisch & Frost Nahrungsmittel-Gesellschaft m.b.H.	200
Elektro Mörth Gesellschaft m.b.H.	110
Fleischerei Hofmann GmbH	80
Dipl.-Ing. Daniel Brabenetz Bau- und TransportGmbH	70
STRAKA GmbH	70
Watzinger Gesellschaft m.b.H.	60
AICHINGER Hoch- und Tiefbau GmbH	60
"Bitustein" Straßenbaustoffe Gesellschaft m.b.H.	50
Redl Gesellschaft m.b.H.	50
Baugesellschaft Retz - Eggenburg GmbH	40

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Raiffeisen-Lagerhaus Hollabrunn-Horn reg. Gen.m.b.H.	460
Holzindustrie Maresch GmbH	170
ÖBAU Fetter Baumarkt Gesellschaft m.b.H.	130
Weinviertler Sparkasse	100
Stadtgemeinde Hollabrunn	90
Stadtgemeinde Hollabrunn	80
ringo Kommunikationsdienstleistungs GmbH	60
Ploberger Gesellschaft m.b.H.	60
Franz Schneider Gesellschaft m.b.H. & Co KG	60
4mation event- & securityconsulting GmbH	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn 19.054 Personen, davon 45,3% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,4%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% ange-  
langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge-  
zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt-  
leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 73,1% (Frauen: 70,6%, Männer: 75,2%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt über dem Österreichschnitt und auch über dem Lan-  
deswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 6,2% (Niederösterreich: 5,9%, Ös-  
terreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 6,1% etwa jener der  
Männer (6,2%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.251 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 45,0%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 6,3%, wobei der Rückgang bei Frauen (-6,3%) und Männern (-6,2%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 5,4% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen ist die Bundeshauptstadt Wien. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn 86 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 23,7%.

Den 5 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 35 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 105 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 21 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 12 im Lehrberuf Koch/Köchin und 11 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 41,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 267 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 33 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik, 30 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 18 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 30,3% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 52 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 43 Kindergärten, eine Kinderkrippe, 6 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.570 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn im Schnitt 31 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

10 der 52 Einrichtungen konzentrieren sich auf Hollabrunn.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Hollabrunn	10	350
Retz	4	123
Ziersdorf	3	106
Göllersdorf	2	106
Zellerndorf	1	85
Sitzendorf an der Schmida	3	77
Hadres	3	61
Wullersdorf	2	61
Grabern	2	60
Nappersdorf-Kammersdorf	2	58
Ravelsbach	1	55

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Hollabrunn. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,2% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 9,5% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,5% über jenem der Männer (5,8%), 9,5% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,6%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,1%, jener der Personen mit Matura bei 12,4%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Hollabrunn		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	37,3	27,3	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	49,2	37,3	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	26,3	18,0	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	47,0	45,5	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	37,5	37,5	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	23,3	24,4	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	50,7	53,5	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	25,1	27,7	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	14,8	17,5	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	18,2	22,2	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	11,7	13,2	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	4,2	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,6	2,8	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	2,4	2,8	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,8	2,8	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,7	6,2	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,6	6,7	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,2	6,7	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	3,9	6,8	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	6,3	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,2	6,2	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,7	6,5	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,5	5,8	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	8,9	10,1	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Hollabrunn ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Retz (HAK, HLW).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.800 Schülerinnen und 1.800 Schüler unterrichtet, das waren um 1,0% bzw. 0,8% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Tulln 3 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 164 Studierenden, davon 99 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Hollabrunn.

Tabelle 4:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Q4Y Qualification for You Orientierung sowie Qualifizierungsmodule in den Bereichen Metall, Elektro, Schulbildung, EDV, Handel etc.	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Orientierung, Qualifizierung	90	30	60
JASG Ersatzlehre für Jugendliche gem. Auffangnetz	WIFI/BFI BIETERGEMEIN- SCHAFT	Qualifizierung	67	26	41
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Landschaftspflege und Holzwerkstatt	LANDSCHAFTS- PFLEGE SCHMIDATAL	Beschäftigung	51	16	35
Ausbildungswerk Sigmundsherberg Ausbildungen im Bereich Metall, Elektro	BFI NÖ AUSBILDUNGSWERK	Qualifizierung	42	1	41
Berufsorientierung für Wiedereinsteigerinnen	FRAUEN FÜR FRAUEN FRAUENBERATUNGS U. BIL	BMN	23	23	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--